



የኢትዮጵያ ኦርቶዶክስ ተዋሕዶ ቤተ ክርስቲያን ሃይማኖትና ሥርዓት

The Ethiopian Orthodox Tewahedo Church Faith and Order

The Fourth Sunday of Zemene Fasika (*Paschal Season*)

Liturgical Readings:

Rom. 4:14- end; Rev. 20:1 – end; Acts 10:39-44

Psalms 78:29;

John 21:1-15

The Anaphora of Saint Dioscorus

„Christus ist von den Toten auferstanden,
(den Tod durch den Tod zertretend)
mit großer Macht und göttlicher Autorität;
den Satan in Ketten bindend
und denen in den Gräbern das Leben schenkend,
Adam befreiend;
und von nun an herrschen Freude und Frieden.“

The Holy Pascha (Fasika)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, des einen Gottes. Amen.

Geliebte Kinder der Heiligen Dreifaltigkeit, durch das kostbare Blut Christi Erlöste und in der Freude der Auferstehung Versammelte: Heute stehen wir vor dem strahlenden Geheimnis des **Fasika**, des heiligen Pascha unseres Herrn. Dies ist das Fest der Feste und die Feier der Feiern, der Tag, an dem der Tod durch den Tod zertreten und das Leben der Welt aufgegangen ist.

Doch um die ganze Herrlichkeit dieses heiligen Tages zu verstehen, müssen wir zu den alten Seiten der Heiligen Schrift zurückkehren, wo die göttliche Weisheit schon lange zuvor ihr Schattenbild bereitet hat.

Im Buch Exodus gebot der Herr Israel, die Nacht der Befreiung in ewiger Erinnerung zu behalten:

„Dieser Tag soll euch eine Gedächtnisfeier sein; ihr sollt ihn als Fest für den Herrn begehen von Geschlecht zu Geschlecht“ (Exodus 12,14).

Das Volk sollte ein makellooses Lamm nehmen, es schlachten und das Blut an die Türpfosten streichen. Als der Engel des Gerichts durch Ägypten ging, sah er das Blut und **ging vorüber** an den Häusern der Gläubigen.

So entstand **Pesach**, das Passah – der große Übergang aus der Knechtschaft in die Freiheit.

Sie aßen das Lamm mit **ungesäuertem Brot**, dem Brot der Eile, und ließen den Sauerteig Ägyptens hinter sich. Wie Mose später im Buch Deuteronomium gebot:

„Beobachte den Monat Abib und halte das Passah dem Herrn, deinem Gott“ (Deuteronomium 16,1).

Das Volk sollte erkennen, dass seine Rettung nicht aus eigener Kraft kam, sondern aus der mächtigen Hand Gottes.

Doch Geliebte, der Alte Bund war ein Schatten, der auf ein größeres Geheimnis hinwies.

Das Lamm, das in Ägypten geschlachtet wurde, war nur ein Zeichen für das Lamm, das kommen sollte. Das ungesäuerte Brot deutete auf ein reineres Opfer hin. Selbst das Rote Meer kündigte einen noch größeren Übergang an – von der Sünde zur Gerechtigkeit, vom Tod zum Leben.

Der heilige Apostel Paulus verkündet dieses Geheimnis deutlich:

„Denn auch unser Passahlamm, Christus, ist für uns geopfert worden“ (1 Korinther 5,7).

Und der Apostel Petrus bezeugt:

„Ihr seid erlöst ... nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, als eines Lammes ohne Fehl und Makel“ (1 Petrus 1,18–19).

So findet das Passah des Mose seine Erfüllung im Pascha Christi.

Als die Stunde gekommen war, versammelte unser Herr Jesus Christus seine Jünger im Obergemach. Das Evangelium nach Lukas überliefert seine sehnsuchtsvollen Worte:

„Mit Sehnsucht habe ich mich danach gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide“ (Lukas 22,15).

Dies war kein gewöhnliches Mahl. Der alte Ritus sollte in den ewigen Bund verwandelt werden. Das Lamm, das jahrhundertlang nur vorgebildet war, stand nun mitten unter ihnen.

Doch die Welt erkannte ihn nicht.

Vor dem römischen Statthalter Pontius Pilatus stand die Wahrheit selbst. Pilatus stellte die Frage, die bis heute durch die Zeiten hallt: *„Was ist Wahrheit?“* (Johannes 18,38).

Obwohl er keine Schuld an ihm fand, rief die Menge nach Barabbas und wählte einen Aufrührer statt des Fürsten des Friedens.

So wurde der Unschuldige verurteilt. Das Lamm Gottes wurde zum Kreuz geführt.

Doch Geliebte, dies war keine Niederlage. Es war die Erfüllung der göttlichen Verheißung.

Der Apostel Paulus lehrt im Römerbrief, dass die Verheißung nicht allein durch das Gesetz kommt, sondern durch den Glauben – den Glauben Abrahams, der Gott vertraute und dem es zur Gerechtigkeit gerechnet wurde (Römer 4,13–25). Ebenso glauben auch wir an den, *„der Jesus, unseren Herrn, von den Toten auferweckt hat, der um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist.“*

Auf Golgatha wurde das Lamm geopfert. Das Blut wurde vergossen – nicht mehr an hölzernen Türpfosten, sondern am Holz des Kreuzes. Und dieses Blut zeichnet nun die Herzen aller, die glauben.

Doch das Grab konnte den Urheber des Lebens nicht festhalten.

Der Apostel Petrus bezeugt mutig in der Apostelgeschichte:

„Sie haben ihn getötet und an ein Holz gehängt; ihn hat Gott am dritten Tage auferweckt und erscheinen lassen“ (Apostelgeschichte 10,39–40).

Während Petrus sprach, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten, und offenbarte, dass das Heil des Pascha nicht Israel allein gilt, sondern allen Völkern.

In der Offenbarung des heiligen Johannes sehen wir das endgültige Bild dieses Sieges: Der alte Drache wird gebunden und gestürzt (Offenbarung 20). Die Tyrannei des Todes ist gebrochen, und die Herrschaft Christi steht fest in Ewigkeit.

Unser Herr stieg sogar hinab in die Tiefen des Scheol, zerbrach die ehernen Tore und führte Adam und die Gerechten, die auf die Verheißung gewartet hatten, heraus. Die Gefangenen wurden befreit, und das Dunkel wurde vom göttlichen Licht durchbrochen.

Darum ist Pascha nicht nur Erinnerung – es ist **Befreiung**.

Das Evangelium nach Johannes berichtet, dass die Jünger nach der Auferstehung zum See von Tiberias zurückkehrten. Die ganze Nacht arbeiteten sie und fingen nichts. Doch im Morgengrauen rief eine vertraute Stimme vom Ufer:

„Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus.“

Als sie gehorchten, wurde das Netz übertoll.

Und am Ufer stand der auferstandene Christus.

Dort bereitete er ihnen Brot und Fisch und stellte Petrus wieder her mit den Worten:

„Weide meine Lämmer ... weide meine Schafe“ (Johannes 21,15–17).

Der Hirte, der seinen Herrn einst verleugnet hatte, wurde nun mit der Sorge für die Herde betraut.

So wurde die Kirche gestärkt und der apostolische Dienst bestätigt.

Geliebte, dies ist das Geheimnis, das wir heute feiern.

Im Alten Bund aßen die Israeliten und wurden satt, wie der Psalmist sagt:

„Sie aßen und wurden sehr satt“ (Psalm 78,29).

Doch die Speise der Wüste war nur ein Schatten.

Heute empfangen wir die wahre himmlische Speise– den Leib und das Blut Christi, unser ewiges Pascha.

In der heiligen Überlieferung der **Äthiopisch-Orthodoxen Tewahedo-Kirche**, überliefert durch die heiligen Väter und geschmückt durch die Hymnen des heiligen Yared, bricht die Kirche in triumphierenden Lobpreis aus:

**„Dieser Tag des Pascha ist heilig!
Lasst uns ihn mit Freude begehen!
Himmel und Erde jubeln,
denn Pascha ist das Gedächtnis der Auferstehung unseres Erlösers.“**

Und wiederum verkünden wir:

**„Der König der Welt, die Auferstehung der Toten,
Christus ist am dritten Tage auferstanden!
Am christlichen Sabbat ist er aus dem Grabe erstanden.“**

Und mit freudigem Herzen singen wir:

**„Lasst uns das heilige Pascha mit Jubel feiern,
denn das Gift des Todes ist vernichtet,
das Joch der Sünde zerbrochen;
der Herr des Sabbats hat die eisernen Tore des Scheol zerbrochen.“**

Geliebte, auch wir gehen heute hinüber.

Von der Verzweiflung zur Hoffnung.

Von der Finsternis zum Licht.

Vom Tod zum Leben.

Wie Israel durch das Rote Meer ging, so gehen wir durch das Wasser der Taufe. Wie das Blut des Lammes die Häuser der Gläubigen zeichnete, so zeichnet das Blut Christi die Herzen seines Volkes.

Darum lasst uns den Sauerteig der Sünde ablegen und im neuen Leben der Auferstehung wandeln. Lasst uns das Fest feiern nicht mit dem alten Sauerteig der Bosheit, sondern mit den ungesäuerten Broten der Lauterkeit und Wahrheit.

Denn Christus, unser Pascha, ist geopfert worden.

Christus, unser Pascha, ist auferstanden.

Christus, unser Pascha, herrscht in Ewigkeit.

Darum rufen wir mit den Engeln, den Aposteln, den Märtyrern und allen Heiligen und mit den herrlichen Melodien des heiligen Yared mit einer Stimme:

**Christus ist von den Toten auferstanden!
Durch seinen Tod hat er den Tod zertreten
und denen in den Gräbern das Leben geschenkt.**

Ehre sei Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in die Ewigkeit der Ewigkeit. **Amen.**